

Noahs Geschichte

Als Gott die Erde gemacht hatte, sah er das Tun der Menschen. Es gab viel Streit, Neid und Gewalt unter ihnen. Jeder dachte nur an sich selbst. Sie beraubten und töteten sich gegenseitig. Gott bereute, dass er die Menschen geschaffen hatte und beschloss, sie zu vernichten. Da war aber der eine mit seiner Familie, der so lebte, wie es Gott gefiel. Er hieß Noah. Gott beschloss, ihn zu verschonen und sprach zu ihm: „Bau ein Schiff, denn bald wird es regnen und alles Land wird im Wasser versinken. Dich und deine Familie will ich aber verschonen. Nimm auf dem Schiff von jedem Tier ein Paar mit, so dass jede Art erhalten bleibt.“ Noah baute die Arche und stieg mit den Tieren und seiner Familie ein. Gott schloss die Tür. Es regnete 40 Tage und 40 Nächte. Die ganze Erde war mit Wasser bedeckt bis zu den Gipfeln der Berge und alles Leben kam in der großen Flut um. Nach 40 Tagen dachte Gott an Noah und ließ es aufhören zu regnen. Das Wasser floss aber nur langsam ab. Nach vielen Wochen ließ Noah eine Taube fliegen. Am

Abend kam sie zurück mit einem Ölzweig im Schnabel. Nach einigen Tagen schickte er wieder eine Taube aus, diesmal kam sie nicht wieder. Sie hatte Nahrung gefunden. Da wusste Noah, dass sie die Arche verlassen konnten. Die Tiere gingen von der Arche und verteilten sich in alle Himmelsrichtungen, so dass die Erde wieder mit Leben gefüllt wurde. Noah und seine Familie dankten Gott dafür, dass sie die Flut überlebt hatten. Er baute einen Altar, um ein Dankopfer zu bringen. Da schloss Gott mit Noah einen Bund und sprach: „Ich will nie wieder eine solche Flut schicken. Es soll nicht mehr aufhören Saat und Ernte, Sonne und Regen und Sommer und Winter. Wenn wieder einmal ein Unwetter über die Erde kommt, dann schau an den Himmel. Ich gebe euch ein Zeichen, an dem ihr erkennen könnt, dass ich meinen Bund halte.“ Und er setzte an den Himmel einen Regenbogen als Zeichen, dass er die Menschen nicht mehr vernichten wollte.

Johanna Theuring